

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 97 (2019)
Heft: 4

Artikel: Gesundheit : wenn der Bissen im Hals stecken bleibt
Autor: Rosenfeld, Jochen
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1086828>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

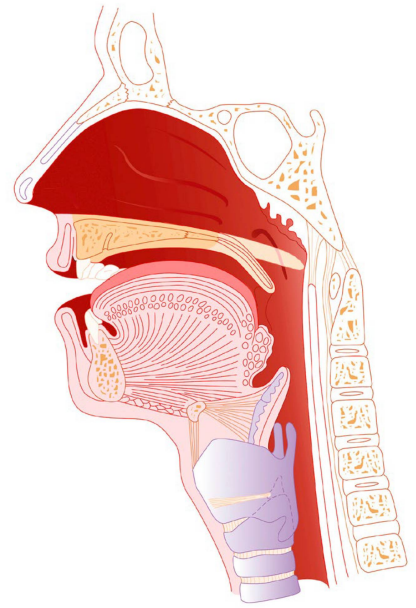
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Wenn der Bissen im Hals stecken bleibt

Bei einer Schluckstörung (Dysphagie) funktioniert der unbewusste Schluckvorgang nicht gut. Betroffene müssen das Schlucken von Speichel oder Nahrung bewusst üben oder sich anders ernähren lernen.

1 Wie äussert sich eine Schluckstörung?
Als Schlucken bezeichnet man den Transport von Nahrung oder Flüssigkeit vom Mund zum Magen, ohne dabei den Atemweg zu verlegen. Da dieser komplexe Vorgang im Verborgenen abläuft, sind Hinweise für eine Schluckstörung oft vielfältig. Eher spezifische Beschwerden können beispielsweise Probleme beim Kauen, erschwertes Schlucken, Verschlucken oder Steckenbleiben von Nahrung sein. Eher unspezifische Krankheitszeichen sind zum Beispiel Husten und Räuspern, Klossgefühl im Hals, Gewichtsabnahme, Mangelernährung, Fieber oder Lungenprobleme.

2 Welche Ursachen können dahinterstecken?
Neurologische Erkrankungen zählen neben strukturellen Veränderungen im Bereich des Speiseweges (zum Beispiel Tumore, Divertikel, entzündliche Erkrankungen, postoperative Zustände etc.) zu den häufigsten Ursachen für Schluckstörungen. Die häufigste neurogene Ursache ist der Schlaganfall, der wie Schädel-Hirn-Traumata in der Akutphase in über 50 Prozent der Fälle mit einer Schluckstörung verbunden ist. Bei vielen neurodegenerativen Erkrankungen wie multipler Sklerose, amyotropher Lateralsklerose oder Morbus Parkinson kann die Schluckstörung einen ersten Hinweis auf die Erkrankung darstellen.

3 Was sollen betroffene Personen tun?
Mit Schluckstörungen beschäftigen sich diverse Berufsgruppen beziehungsweise Fachspezialisten wie die Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, die Neurologie, die Gastroenterologie, die Radiologie, die Logopädie oder die Ernährungsberatung. Je nach Fachrichtung betrachten und therapieren sie unter anderem verschiedene Aspekte oder Schwerpunkte des Schluckens. Der Hausarzt – als in der Regel erster Ansprechpartner – weist

betroffene Personen je nachdem, welche Beschwerdesymptomatik im Vordergrund steht, einem der Spezialisten zur weiteren Beurteilung zu.

4 Welche Therapien werden durchgeführt?
Die therapeutischen Möglichkeiten sind vielfältig. Je nach Art und Ausprägung der Schluckstörung kann eine Übungsbehandlung durch eine Logopädin erfolgen, die Konsistenz der Kost angepasst (zerkleinern, pürieren) oder eine Ernährungsberatung durchgeführt werden. In schwereren Fällen, beziehungsweise wenn das Schlucken gar nicht möglich ist, ist evtl. eine Sondenernährung erforderlich. Operative Verfahren sind für bestimmte Schluckstörungen angezeigt. Zum Beispiel wenn Divertikel oder Tumore vorliegen.

5 Sind Schluckstörungen nur lästig oder auch gefährlich?
«Aspiration» ist die bedrohlichste Komplikation einer Schluckstörung, bei der Flüssigkeit oder Nahrung durch die Stimmritze in die tiefen Atemwege gelangt. Dies kann Veränderungen der Bronchien und Lunge zur Folge haben bis hin zu lebensbedrohlichen Lungenentzündungen. Gelangt ein grösserer Speise-Bolus (Bissen) direkt in die tieferen Atemwege, kann dies zu Luftnot und Erstickten führen. Weiterhin sollte bei Schluckstörungen insgesamt an eine ausreichende Nahrungs- und Flüssigkeitsaufnahme gedacht werden, damit es nicht zu einer Mangelernährung oder Austrocknung kommt.*



● **Dr. med. Jochen Rosenfeld**
ist Facharzt für Phoniatrie und Pädaudiologie und als Leitender Arzt der Abteilung für Gehör-, Sprach- und Stimmheilkunde, Kinderaudiologie und Logopädie an der Hals-Nasen-Ohren-Klinik des Kantonsspitals St. Gallen tätig.